

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1916

23 (3.6.1916)

Der Bezugspreis beträgt einchl. Post- und Verlagsgebühr 4 Mark jährlich. Die Mitglieder des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins erhalten durch dieses das Wochenblatt frei ins Haus zugestellt.

Auflage 48 000 Exemplare

Die Mitglieder aller anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen des Landes bekommen das Wochenblatt bei Bestellung durch die Badische Landwirtschaftskammer zum Preise von 2 Mark frei ins Haus geliefert.

Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amtliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nr. 23. 1916.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 3. Juni.

Verantwortlicher Redakteur: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Ökonomierat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ H. Keller, Generalsekretär des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, beide in Karlsruhe.

Alle Einwendungen mit Ausnahme derjenigen für den Abschnitt „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ und der Inserate sind an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefanienstraße 43, zu richten. Einwendungen, die unter „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ aufgenommen werden sollen, sind an den Badischen Landwirtschaftlichen Verein, Karlsruhe, Baumstraße 2, zu senden. — Anzeigen für die viergespaltene 2 mm hohe Zeile oder deren Raum 60 Pf., bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Abrechnung, je nach Umfang und Kontinuität der Anzeigen, bis zu 50% ermäßigt wird, sind an die G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe, Karlriedrichstraße 14, zu richten. Erfüllungsort Karlsruhe.

Inhalt:

Neue Verordnungen und Bekanntmachungen. Vorschriften über den Verkehr mit Obst. — Die Regelung der Fleischversorgung. — Die Ernteflächenerhebung in diesem Jahre. — Errichtung eines Kriegsernährungsamts.
Auffäge. Das Troaden des Heues auf Kleereitern und Heinen. — Taubhönig — Honigtau. — Der Futterwert von jungen Erbsenschoten.

Sonstige Mitteilungen. Sammlung von Feldbriefen und Kriegsaufzeichnungen. — Verbandsziegenmarkt des Verbandes der Ziegenzuchtgenossenschaften des Kreises Heidelberg in Sinsheim. — Stand der Maul- und Klauenseuche.

Briefkasten. — Bücherschau. — Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. — Sammelanzeiger. — Marktbericht.

Landwirte, pflanzt Gemüse!

Die Anzuchtstellen der Landwirtschaftskammer (s. Wochenblatt Nr. 13) haben Tausende von Setzpflanzen bereit.

Sichert die Äpfelernte durch Anbringung von Madenfallen!

Neue Verordnungen und Bekanntmachungen.

Vorschriften über den Verkehr mit Obst.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unter dem 25. Mai d. J. folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Das Abrennen, der Verkauf und Kauf von Obst und Beerenfrüchten in unreifem Zustand ist verboten. Stachelbeeren sind ausgenommen.

Weitere Ausnahmen können in besonderen Fällen von den Bezirksämtern gestattet werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen § 1 Absatz 1 werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Die Regelung der Fleischversorgung.

Verordnung vom 25. Mai 1916.

Zum Vollzug der Bundesratsverordnung vom 27. März 1916 über Fleischversorgung (Reichsgesetzblatt S. 199) und auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung vom 4. November 1915 (Reichsgesetzblatt S. 607, 728) wird verordnet, was folgt:

§ 1. Die Fleischversorgungsstelle teilt den Kommunalverbänden mit, wie viel Stück Großvieh aus ihrem Bezirk zur Deckung des Bedarfs des Heeres und der Zivilbevölkerung wöchentlich aufzubringen sind.

§ 2. Der Kommunalverband kann das hiernach aufzubringende Großvieh entweder selbst erwerben oder einen Oberkäufer mit der Aufbringung des Viehs im Kommunalverbandsbezirk betrauen. In größeren Bezirken können, auch mehrere Oberkäufer mit der Maßgabe aufgestellt werden, daß der Bezirk unter diese geteilt wird, so

daß für die einzelnen Gemeinden des Bezirks jeweils nur ein Oberkäufer zuständig ist.

Sowohl der Kommunalverband, wenn er das Vieh selbst erwirbt, wie der Oberkäufer können sich der Hilfe von Unterkäufern bedienen. Die vom Oberkäufer verwendeten Unterkäufer bedürfen der Genehmigung des Kommunalverbandes. Für eine Gemeinde oder einen Teil derselben darf nur ein Unterkäufer aufgestellt werden.

§ 3. Oberkäufer und Unterkäufer können sowohl landwirtschaftliche Vereinigungen wie Händler sein. Sie müssen dem Viehhandelsverband als Mitglied angehören. Bei Ausübung ihrer Tätigkeit haben sie die Weisungen des Kommunalverbandes zu beachten.

Über ihre Bestallung erhalten sie einen Ausweis, den sie bei der Erwerbung von Großvieh bei sich zu führen haben. Ihre Bestallung ist außerdem im amtlichen Verkündigungsblatt bekannt zu geben.

§ 4. Der Kauf und Verkauf von Großvieh zu Zucht- und Nutzzwecken innerhalb des Bezirks des Kommunalverbandes bleibt insoweit gestattet, als er von Landwirt zu Landwirt oder durch die vom Kommunalverband zugelassenen Ober- und Unterkäufer erfolgt. Zum Verkauf von Großvieh zu Zucht- und Nutzzwecken nach Orten außerhalb des Bezirks ist auch in diesen Fällen die Genehmigung des Kommunalverbandes erforderlich.

§ 5. Der Kommunalverband kann den im Bezirk befindlichen militärischen Stellen, welche selbst schlachten, sowie den im Bezirk ansässigen Metzgern gestatten, daß sie das für ihre Schlachtungen erforderliche Großvieh im Bezirk selbst kaufen.

§ 6. Außer den vom Kommunalverband zugelassenen Oberkäufern und Unterkäufern dürfen keine anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen oder Händler im Kom-

munalverbandsbezirk Großvieh kaufen. Der Kauf von Großvieh durch sonstige Personen ist nur nach Maßgabe der §§ 4 und 5 dieser Verordnung gestattet.

Der Verkauf von Großvieh an Personen, welche hier nach nicht befugt sind, es zu erwerben, ist verboten.

§ 7. Der vom Kommunalverband aufgestellte Oberkäufer hat ihm auf Ende jeder Woche unter Beifügung der Schlussscheine ein Verzeichnis darüber vorzulegen, wie viel Stück Großvieh während der Woche er selbst oder durch seine Unterkäufer gekauft hat, welches Lebendgewicht die Tiere — nüchtern gewogen oder mit 5% Abzug — aufgewiesen haben, welche Preise den Verkäufern bezahlt worden sind und wie viele Tiere und wann sie zur Ablieferung gelangten. Die Schlussscheine werden dem Oberkäufer vom Kommunalverband nach Prüfung zurückgegeben.

Soweit es sich um Lieferungen an das Feldheer handelt, hat der Kommunalverband, auch wenn er zum Ankauf der Tiere einen Oberkäufer bestellt hat, die Rechnung nach näherer Weisung der Fleischversorgungsstelle selbst aufzustellen und mit den erforderlichen Belegen allwöchentlich der Fleischversorgungsstelle einzureichen. Die Abrechnung mit den militärischen Stellen, welche zur Abnahme des Schlachtviehs für das Feldheer zuständig sind, wird nach Weisung und unter Aufsicht der Fleischversorgungsstelle durch die Geschäftsstelle des Badischen Viehhandelsverbands besorgt.

Soweit es sich um die Lieferung an Bedarfskommunalverbände oder an eine im Großherzogtum befindliche militärische Stelle, welche selbst schlachtet, handelt, erfolgt die Abrechnung zwischen dem Oberkäufer und dem Empfänger des Schlachtviehs unmittelbar.

§ 8. Kann in einer Woche in einem Kommunalverbandsbezirk das nach der Verfügung der Fleischversorgungsstelle aufzubringende Großvieh nicht freihändig erworben werden, so hat der Kommunalverband alsbald nach den §§ 26 ff. unserer Verordnung vom 11. April 1916, Regelung der Fleischversorgung betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 81), zu verfahren und die Erwerbung nötigenfalls im Wege der Enteignung durchzuführen.

§ 9. Bis der Kommunalverband in der Lage ist, auf Grund der Verordnung die auf den Bezirk entfallenden Mengen an Großvieh aufzubringen, hat er den bisher mit dem Aukauf von Großvieh für einen Bedarfskommunalverband, für im Großherzogtum befindliche militärische Stellen, welche selbst schlachten, und für das Feldheer betrauten Händlern die Erwerbung und Ausfuhr für diesen Zweck noch zu gestatten.

§ 10. Die Ausdehnung dieser Verordnung auf die Aufbringung von Kälbern, Schweinen und Schafen zur Deckung des Bedarfs des Heeres und der Zivilbevölkerung bleibt vorbehalten.

§ 11. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung und die auf Grund der Verordnung erlassenen Anordnungen der Kommunalverbände werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

§ 12. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 25. Mai 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Bodman.

Die Ernteflächenerhebung in diesem Jahre.

Der Bundesrat hat unter dem 18. Mai eine Bekanntmachung über eine Ernteflächenerhebung erlassen, nach der vom 1. bis 30. Juni d. J. die Ernteflächen beim

feldmäßigen Anbau festgestellt werden sollen. Bereits voriges Jahr war eine solche Erhebung vorgenommen worden, die diesjährige Erhebung ist aber weiter ausgedehnt als die des letzten Jahres. Es werden festgestellt durch Befragen der Betriebsinhaber oder ihrer Stellvertreter die Ernteflächen von:

Winter- und Sommerweizen,
Spelz — Dinkel, Fesen — sowie Emmer und Einkorn (Winter- und Sommerfrucht),
Winter- und Sommerroggen,
Gerste (Winter- und Sommerfrucht),
Mengengetreide,
Hafer,
Buchweizen,
Mischfrucht,
Süßfrüchten — rein oder im Gemenge mit Hafer oder Hafer zur Grünfütterung —, Lupinen (zum Unterpflügen, zur Grünfütterung oder Körnergewinnung), Erbsen und Beluschken, Erbbohnen, (Stangen-, Buschbohnen), Linsen, Acker- (Sauer-) Bohnen, Wicken zur Körnergewinnung —,
Ölfrüchten — Raps und Rüben, Rohn, Dotter, Sonnenblumen u. a. —,
Gespinstpflanzen — Flachs (Rein), Hanf —,
Kartoffeln,
Zuckerrüben,
Futterrüben — Finklrüben, Kohlrüben (Bodenkohlrabi, Bruken), Wasserrüben, Herbstrüben, Stoppelfrüben (Turnips), Möhren (Karotten) —,
Gemüse zur menschlichen Nahrung,
Futterpflanzen zur Grünfütterung- und Heugewinnung — Klee aller Art auch mit Beimischung von Gräsern, Luzerne und andere (Serradella als Hauptfrucht, Esparsette usw., auch in Mischung) — sowie die Bewässerungs- und anderen Wiesen, die gesamt bestellt und nicht bestellten Ackerflächen und die Weidflächen.

Die Leitung der Aufnahme der Ernteflächen, sowie die Bearbeitung und Zusammenstellung der Ergebnisse ist dem Großherzoglichen Statistischen Landesamt übertragen.

Errichtung eines Kriegsernährungsamts.

Der Bundesrat hat unter dem 22. Mai d. J. den Reichskanzler ermächtigt, eine eigene, neue ihm unmittelbar unterstellte Behörde, das „Kriegsernährungsamt“, zu errichten. Der Vorsitzende dieser Behörde, die ihren Sitz in Berlin hat, führt die Amtsbezeichnung Präsident. Der Vorstand des Kriegsernährungsamts besteht einschließlich des Vorsitzenden aus sieben bis neun Mitgliedern.

Dem Kriegsernährungsamte wird ein Beirat beigegeben. Er besteht aus Vertretern der obersten Reichsbehörden, der Landesregierungen, der Kriegsstellen und Kriegsgesellschaften sowie aus einer Anzahl anderer Sachverständiger.

Der Beirat ist in grundsätzlichen Fragen zu hören. Er ist zu regelmäßigen Beratungen über die Lage der Volksernährung zu versammeln. Die Geschäftsordnung erläßt der Reichskanzler auf Vorschlag des Vorsitzenden.

Den Vorsitzenden, die Mitglieder des Vorstandes sowie die dem Kriegsernährungsamt als Räte zugeteilten Personen beruft der Reichskanzler. Die übrigen Beamten und Hilfskräfte beruft der Vorsitzende.

Die Mitglieder des Beirats werden vom Reichskanzler berufen. Sie versehen ihr Amt als Ehrenamt.

Der Präsident erhält das Verfügungsrecht über alle im Deutschen Reich vorhandenen Lebensmittel, Rohstoffe und andere Gegenstände, die zur Lebensmittelversorgung notwendig sind, ferner über die Futtermittel und die zur

Siehverforgung nötigen Rohstoffe und Gegenstände. Das Verfügungsrecht schließt die gesamte Verkehrs- und Verbrauchsregelung (damit erforderlichenfalls natürlich auch die Enteignung), die Regelung der Ein-, Aus- und Durchfuhr, sowie der Preise ein. Zur Sicherung der Durchführung können Zuwiderhandlungen mit Gefängnisstrafen bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafen bis zu 10 000 M bedroht werden. Der Präsident kann in dringenden Fällen die Landesbehörden unmittelbar mit Anweisungen versehen. Die Verordnungen des Bundesrats bleiben unberührt. In dringenden Fällen können aber unter unberzüglicher Vorlage an den Bundesrat abweichende Bestimmungen getroffen werden.

Der Präsident leitet die Geschäfte, vertritt die Behörde nach außen und ist für die Ausübung der dem Kriegsernährungsamt übertragenen Befugnisse verantwortlich. In wichtigen Fragen entscheidet er nach Beratung mit dem Vorstand.

Rechtsverordnungen sind im Reichsgesetzblatt bekanntzugeben.

Das Trocknen des Heues auf Kleereitern und Heizen.

Fast jedes Jahr gehen besonders in unseren Kleinbäuerlichen Betrieben große Mengen von Futter zugrunde oder werden minderwertig, weil sie durch in der Heuernte eingetretenes Regenwetter nicht rasch genug getrocknet werden können. Das auf dem Boden liegende Futter bietet dem Regen eine sehr große Oberfläche dar und das Regenwasser laugt aus den Graspflanzen die löslichen Nährstoffe aus. Dadurch büßt natürlicherweise das Futter erheblich an Wert ein. Wenn der Regen länger dauert und besonders wenn zwischendurch ab und zu die Sonne scheint, so daß das Futter immer wieder teilweise abtrocknet, entsteht auch nach kurzer Zeit Fäulnis, wodurch das Heu natürlich zu Futterzwecken vollständig unbrauchbar wird. Besonders ungünstig ist dies bei Klee, weil dieser verhältnismäßig schwer trocknet. Außerdem hat die Trocknung des Klees auf dem Boden noch den Nachteil, daß durch das Wenden, wenn die Pflanzen ziemlich trocken sind, die wertvollsten Teile, die Blättchen, leicht abfallen. Um diese Schädigungen möglichst auszuschalten, wendet man in vielen Gegenden, so z. B. im württembergischen und bayerischen Allgäu, zum Trocknen von Gras sowohl, als auch von Klee fast ausschließlich Trockengestelle an.

Die einfachsten und auch empfehlenswertesten Trockengestelle sind die Kleeheizen und die Kleeleiter, die leicht zu transportieren und leicht aufzustellen sind. Umständlicher im Transport wie beim Aufstellen sind die Kleebarren und Kleeheuten. Daher sind diese auch nicht besonders zu empfehlen.

Kleeheizen.

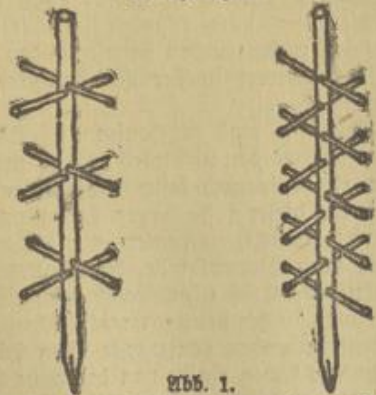
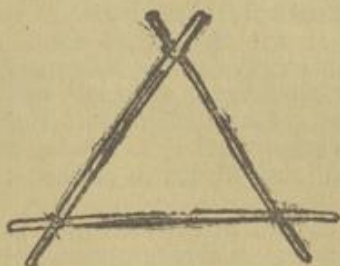


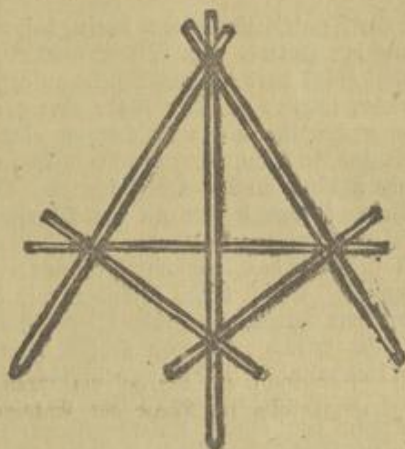
Abb. 1.

Kleeheizen bestehen aus einem etwa 1,50 m hohen, 6–8 cm starken Pfahl, durch den 6 übers Kreuz

gestellte, 40–60 cm lange Querböcher gesteckt sind. (Siehe Abbildung 1.) Der unten zugespitzte Pfahl wird mit einem Holzhammer genügend fest in den Boden geschlagen und das abgewellte Gras wird um den Pfahl herum auf die Querböcher aufgehängt. Dort bleibt es hängen, bis es getrocknet ist. Wichtig ist, daß oben ein guter Abschluß — sogenannter Gut — fest aufgesetzt wird, damit das Regenwasser nach außen abläuft und nicht ins Innere dringt. Heizen sind besonders für bergiges Gelände geeignet, wo sich Kleeleiter nicht gut aufstellen lassen.



Fester Rahmen zum Überstülpen.



Kleeleiter.

Abb. 2.

Kleeleiter sind dreieckige Gestelle aus drei Stangen bestehend, die oben mit einem Draht oder Ring oder Nagel zusammengehalten sind. (Abbildung 2.) Die Länge der Trägerstangen beträgt etwa 2–3 Meter. In der Höhe von ca. 40 cm werden unten auf Nägel oder in Ringe 3 Querstangen gelegt, die zum Halten des aufgesetzten Futters dienen. Diese Querstangen können auch an den Ecken durch Nägel oder Drähte fest miteinander verbunden sein und bilden dann einen dreieckigen Rahmen, der einfach über die Trägerstangen gestülpt wird. (Siehe obere Zeichnung in Abbildung 2.) Deckers müssen in diesem Falle natürlich so weit auseinandergestellt werden, daß der Rahmen in die Höhe von etwa 40 cm zu liegen kommt. Bei sehr hohen Kleeleitern empfiehlt es sich, noch eine zweite Reihe von Querstangen etwa in der Mitte des Gestelles anzubringen. Mit dem Bepacken der Kleeleiter wird an den Ecken der Querstangen begonnen. Das Bepacken erfordert einige Übung, lernt sich aber rasch. Auch hier ist auf die Spitze wieder ein Gut sorgfältig aufzusetzen. Beim Aufstellen der Leiter ist zu beobachten, daß dieselben mit einer Kante zur Hauptwindrichtung gestellt werden, weil sie, wenn eine Fläche dem Winde geboten wird, leicht umgeworfen werden. Die Leiter haben gegenüber den Heizen den Vorteil, daß erheblich größere Mengen Futter auf sie aufgesetzt werden können und daß durch den im Innern freibleibenden Hohlraum ständig ein Luftzug von unten nach oben geht, der ein rascheres Trocknen des Futters bewirkt. Sie sind

aber nur auf ebenen oder wenig steilen Wiesen und Äckern zu verwenden. Beim Abfahren des Futters wird der Reiter einfach umgeworfen und das Gestell aus dem Innern herausgezogen.

Kleeheuten werden in der Weise hergestellt, daß man 2-3 kleeleiterähnliche Gestelle, von denen zwei Stangen in Abständen von 60-80 cm Nägel enthalten, nebeneinander aufstellt und auf die Nägel 6-7 m lange Querstangen legt. In die Gabel der Böcke wird ebenfalls eine Stange gelegt. Dadurch entsteht ein dachartiges Gestell, auf das dann das abgewelkte Futter ähnlich wie bei den Kleeleitern aufgesetzt wird.

Kleeheuten sind Gestelle, die aus 3 Pfählen bestehen, welche wie Heizen in den Boden geschlagen werden. Diese Pfähle haben in Abständen von 40-50 cm abwechselnd auf 2 Seiten Nägel, über die 6 bis 7 m lange Stangen gelegt werden. Das Futter wird in ähnlicher Weise auf diese Kleeheuten gehängt, wie auf die Kleeheizen.

Die beiden letzteren Arten (Kleeheuten und -Hütten) sind, wie gesagt, weniger empfehlenswert, einestheils, weil sie teurer, und andererseits, weil sie umständlicher aufzustellen sind.

Der Wert der Trockengestelle liegt darin, daß man bei der Trocknung des Futters vom Wetter unabhängig ist. Das abgewelkte Gras wird auf die Gestelle aufgesetzt und bleibt auf diesen solange auf dem Felde oder der Wiese stehen, bis es trocken ist. Wenn die Heizen oder Reiter richtig bedeckt sind, so dringt Regenwasser nicht in dieselben ein, sondern läuft an der Oberfläche ab. Es wird zwar eine kleine Menge Futter an der Oberfläche der gepackten Gestelle etwas ausgelaugt, aber der weitaus größere Teil ist durch das langsame Trocknen von vorzüglicher Qualität. Es ist daher besonders für die Gegenden in unserem Lande, die große Niederschlagsmengen haben (Schwarzwald usw.) von größter Wichtigkeit, daß gerade in diesem Jahre, in dem es hauptsächlich darauf ankommt, kein Futter verderben zu lassen, möglichst ausgiebiger Gebrauch von solchen Trockengestellen gemacht wird. In einzelnen Bezirken haben sich diese schon ziemlich verbreitet, aber sie sind noch lange nicht überall bekannt und eingeführt. Die Herstellung derselben ist ja, besonders in walddreichen Gegenden, wo genügend Holz zur Verfügung ist, sehr billig, und es wäre eine dankenswerte Aufgabe der Gemeinden, wenn sie die Anfertigung in die Hand nehmen und vielleicht durch Kriegsinvalide, die es ja leider auch im kleinsten Dorfe hat, ausführen lassen würden.

W. W.

Tauhonig — Honigtau.

Die Blätter der Waldbäume waren in diesem Jahre kaum aus den Knospen gesprungen, da zeigte sich auch schon in kleinen kristallähnlichen Tröpfchen der Tauhonig, der sich rasch weiter ausdehnte und die ganzen Blattflächen mit klebriger Masse überzog. Die Brombeere, Blätter am Wegrand, die Rosenstöcke im Garten und selbst das Wiesengras haben auch abbekommen von dem süßen Segen. Der Bienenzüchter, den die Worte Tauhonig — Honigtau in lebhafter Erregung bringen, fragt zuerst: honigt die Weichtanne, denn nur von dieser tragen seine Vögel den Tauhonig in die Beuten und gewöhnlich nicht wenig, sondern viel. So ein gutes Volk kann über einen Zentner des süßen Saftes bergen. Ja, wenn die Tanne honigt, da kommt Leben in die Bude, da rüstet sich der Blütenimker des Rheintales zu einer Fahrt in den Schwarzwald, wo im dunklen Lann der Honig stromweise fließt. Die Wanderbienenzucht hat sich im letzten Jahrzehnt wesentlich entwickelt, aber die

Honigschätze unserer Schwarzwaldtäler und -Höhen müssen noch viel mehr gewürdigt und ausgenützt werden.

Ich habe Tannenhonigjahre erlebt, in denen die Weichtannenbestände von Honig triefen und ich bin der festen Überzeugung, daß in einem solchen Jahre — bei Vorhandensein der nötigen Bienenvölker — nicht nur Tausende, sondern Hunderttausende von Zentnern Honig hätten gewonnen werden können. Man sollte meinen, daß bei diesen günstigen Bedingungen der Schwarzwald wimmeln sollte von Bienenzüchtern und Bienenvölkern, aber auch diese Sache hat ihre Rehrseite. Erstens sind nicht alle Jahre Tannenhonigjahre. Es geht oft lange, bis wieder ein solches kommt, und zweitens sind die Witterungsverhältnisse für die Anzucht und Haltung von Bienenvölkern nicht so günstig wie im flachen Land. Die Überwinterung der Bienen ist schwieriger und im Frühjahr entwickeln sich die Völker nur langsam, so daß manchem Züchter, der nicht mit ganzer Seele dabei ist, der Mut rasch dahin schwindet und so macht die Zucht nur langsame Fortschritte.

Die Wanderimker, die vom Rheintal in den Schwarzwald ziehen, bringen meist stark entwickelte Völker, die gierig über den Tauhonig herfallen und in kurzer Zeit große Mengen eintragen. Die Wanderimkerei sollte noch viel mehr ausgebildet werden, wenn Honigtaujahre eintreten, sollten möglichst viele starke Bienenvölker in den Schwarzwald gebracht werden, diese müßten aber auf das große Gebiet auch richtig verteilt werden.

Die Wanderimkerei ist bis jetzt vielfach so verkehrt angegriffen worden, daß sie häufig zu Streitigkeiten zwischen den ansässigen Imkern und den Wandermännern geführt hat. Es sind nur einige wenige Gebiete des Schwarzwaldes, in die gewandert wird und diese werden dann oft so überfüllt, daß wirklich alle möglichen Unzuträglichkeiten eintreten. Ich nenne beispielsweise Frauenalb, das bordere Murgtal, die Gegend von Badenweiler, die mit Wanderbienen überfahren werden, oft sogar schon in trachtloser Zeit. Wie viele schöne Plätze sind im Schwarzwalde, die sich für Wanderbienenzucht ausnützen lassen, ohne daß örtliche Schädigungen eintreten. Aber bis heute spielt eben auch bei dieser Sache der Herdentrieb mit: wo der eine hingeht, will auch der andere sein und das ist oft vom Übel.

Die badische Forstverwaltung würde gewiß auch gestatten, daß mitten im Walde Wanderbienen aufgestellt werden könnten, denn Schädigungen würden solche vorübergehende Niederlassungen keinesfalls verursachen. Es würde auch von Vorteil sein, wenn diese Wanderplätze von den Ortschaften ziemlich weit entfernt wären, allerdings müßten sie an fahrbaren Waldwegen liegen. Im Schwarzwald hat es so viele Blockhütten für Holzhauer und für Bergwanderer. In deren Nähe könnten für wenige Wochen Bienen in großer Zahl aufgestellt werden und die Bienenhüter könnten sich häuslich in den Hütten niederlassen, da würden sie niemanden im Wege sein und alle Streiterei in der Wanderimkerei würde vorüber sein.

Was ist Tauhonig, was ist Honigtau? Diese Frage ist schon oft gestellt worden und wird noch oft gestellt werden, denn es ist heute noch keine vollständige Klarheit herbeigeführt, wo dieser süße Segen herkommt und wie er entsteht. Es ist nett, zu denken, wie viele tun, daß der Tauhonig vom Himmel falle, daß Gottes Engeln diese Süßigkeit der Erde über Nacht bescherten. Aber damit kommt man in der heutigen realistischen Zeit nicht weit, die Menschen gehen heutzutage allen Dingen auf den Grund und so haben einige von den ganz Gescheiten schon lange heraus gebracht, daß die Blattläuse den Tauhonig hervorbrachten. Ja, der Tauhonig soll sogar der

Unrat dieser kleinen grauen und grünen Tierlein sein. Gegen diese oberflächliche Annahme, die zwar von einem berühmten Professor herkommen soll, wehren sich die Bienezüchter selbstverständlich mit aller Kraft. Es ist auch ein direkter Unsinn, solche Behauptungen aufzustellen, denn wo Honigtau ist, sind gewöhnlich gar keine Blattläuse vorhanden. Daß der Tauhonig eine Ausschüfung der Blattzellen ist, läßt sich eher vertreten, aber auch darüber fehlen noch genaue Beobachtungen wie dieser Prozeß vor sich geht und welche Umstände ihn hervorrufen. Es wird behauptet, daß bei schwülwarmem Sommerwetter mit genügender Luftfeuchtigkeit die Bedingungen vorhanden seien, die die süße Ausschüfung aus den Blattzellen veranlassen. Ich bin seit bald 40 Jahren Bienezüchter, wohne mitten im Schwarzwald und war in der Lage, eine Reihe vorzüglicher Honigtajahre auszunützen. Über die Frage, wie und warum kommt Honigtau, bin ich aber heute auch nicht imstande, Auskunft zu geben. Auf einmal ist der Tauhonig da; ja, bei schwülem warmen Wetter, dann kann Regen und Kälte eintreten: er wird abgewaschen, beim ersten fröhlichen Sonnenstrahl ist er wieder da und das kann so dauern vom Mai bis zum Spätherbst — den ganzen Sommer hindurch. Dann kommen Jahre, in denen die Bitterung ganz gleichartig ist — der süße Segen bleibt aus, ja, zwei, drei Jahre kann er ausbleiben.

Selten folgen zwei Honigtajahre aufeinander. Das Jahr 1916 scheint aber eine Ausnahme machen zu wollen, denn trotzdem im vergangenen Jahre die Schwarzwaldtaunen reichlich honigten, scheint das laufende Jahr für den Tannenimker wieder einen guten Ertrag bringen zu wollen. Es ist gerade jetzt in der schweren Kriegszeit von außerordentlicher Wichtigkeit, daß diese Waldhonigquelle auch richtig ausgenützt werde, denn Honig ist ja ein vorzügliches Nahrungsmittel. Die vorjährigen Vorräte sind ziemlich aufgebraucht, wenn uns aber wirklich ein zweites Tannenhonigjahr bevorsteht, so werden wir, wenn die Wanderbienezucht entsprechend einsetzt, in unseren Tannenwaldbergen große Honigmengen aufbringen können.

Der Tannenhonig wird jetzt allgemein gern gekauft. Das Vorurteil, daß er geringer sei als der Blütenhonig, ist überall geschwunden. Nur an der dunkeln Farbe und der starken Trübung stoßen sich oft noch die Honigesser. Diese tadelnswerten Eigenschaften werden aber durch den aromatischen Geschmack des Waldhonigs reichlich aufgewogen und wer sich einmal an den Tannenhonig gewöhnt hat, wird diesen jedem Blütenhonig vorziehen.

Bienezüchter! Gegenwärtig hat es schon Honig im Tannenwald. Bereitet euere Völker vor zur Wanderung, wenn Volkstracht eintritt, werde ich im Wochenblatt sofort Mitteilung machen.

Eberstein. Ökonomierat Württemberg.

Mitteilung der Groß. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg.

Der Futterwert von jungen Erbsenschoten.

Von Prof. Dr. F. Mach.

Die bald beginnende Ernte der jungen Erbsen veranlaßt mich, über Zusammensetzung und Wert der grünen Erbsenschoten einige Mitteilungen zu machen. Sind die Schoten nicht von Schmarögern befallen, so stellen sie ein recht nährstoffreiches, wegen des hohen Zuckergehaltes von allen Tieren gern gefressenes Futtermittel dar, das möglichst restlos zu Futterzwecken verwendet werden sollte.

Das Sammeln der Schoten von den in die Städte abbrachten Erbsen wird freilich ein ziemlich aussichts-

loses Bemühen bleiben, solange die jungen Erbsen in den Hülsen auf den Markt kommen. Die in den Konservenfabriken abfallenden Schoten aber — es handelt sich dabei gewöhnlich um ansehnliche Mengen — verdienen die volle Beachtung unserer Landwirte. Wie viel in Gegenden, in denen Konservenfabriken den Anbau der Gemüseerbsen fördern, gewonnen wird, läßt sich aus folgendem ersehen: In der Umgebung von Braunschweig wird nach Angabe von Professor Söncamp, Kostock, die Anbaufläche von Erbsen auf 1500 ha geschätzt, die bei einem Mindestertrag von 80 dz auf 1 ha rund 12000 t Schotenerbsen liefern.

In der Lehranstalt für Konservenindustrie wurde der Anteil an Schoten zu 66 v. H. ermittelt. Dagegen ergab sich bei 12 Proben, die 1913 der Versuchsanstalt Augustenberg eingesandt wurden, ein Schotenanteil von 52.2 bis 66.2 v. H., im Mittel 59.2 v. H. Nimmt man ihn darnach niedrig gerechnet zu 60 v. H. an, so würden in Braunschweig allein 7200 t frische Schoten gewonnen werden. Der Gehalt der frischen Schoten an Trockenmasse ist ziemlich niedrig; er schwankte in den hier untersuchten 12 Proben zwischen 11.8 und 17.2 % und betrug im Durchschnitt 14.4 %. Legt man diesen Wert zugrunde, so ergeben die 7200 t eine Menge von 1200 t (120 Wagenladungen) getrocknete Schoten mit 14 v. H. Wassergehalt, bei dem die Schoten gut haltbar sind. Da diese in 40 Fabriken abfielen und es in Deutschland 1911 rund 250 größere Gemüse-Konservenfabriken gab, kann man die anfallende Menge auf mindestens 7500 t veranschlagen. Es lohnt daher schon, sich mit diesem Abfall etwas näher zu befassen.

Eine Mischprobe der 12 Proben enthielt:

85.6 % Wasser, 2.49 % Rohprotein, 1.63 % Reineiweiß, 0.14 % Fett, 8.48 % stickstofffreie Extraktstoffe, 4.29 % Zucker, 2.51 % Rohfaser und 0.78 % Asche. Der Stärkewert berechnet sich hiernach auf 8.4, der Gehalt an verdaulichem Eiweiß auf 0.7. Man wird daher die frischen Schoten, wenn sie nicht von zu reifen Erbsen stammen, den grün geschnittenen Bohnen, Erbsen und Wickeln oder auch dem in Baden gern als Grünfütter verwendetem Gemenge von Gajer, Wickeln und Erbsen gleichsetzen können, nur sind die Schoten etwas ärmer an verdaulichem Eiweiß.

Es ist indessen möglich, daß die Stickstoffverbindungen nicht eiweißartiger Natur (Amide), von denen die Schoten sehr viel enthalten, hier höher zu bewerten sind, als in andern Futtermitteln. Da die Schoten die Aufgabe haben, den Samen alle zum Aufbau nötigen Stoffe zuzuführen, werden in ihnen auch sämtliche, zur Bildung des Sameneiweißes erforderlichen Baustoffe anzutreffen sein; diese Überlegung und die Ergebnisse neuer Forschungen machen es jedenfalls wahrscheinlich, daß diese Bausteine des Pflanzeneiweißes auch vom Tier verwertet werden oder wenigstens eiweißsparend wirken.

Die beste Verwendung werden die frischen Schoten in den landwirtschaftlichen Betrieben, die Konservenfabriken benachbart sind, anstelle von Grünfütter finden; sie können an alle Nutztiere verfüttert werden.

Sind die abfallenden Mengen für den Verbrauch in frischem Zustande zu groß, so kann man sie wie alle anderen, wasserreichen Futtermittel auch einsäuern. Bei dem hohen Gehalt an Zucker muß man aber damit rechnen, daß die Nährstoffverluste dabei sehr groß werden und daß unter Umständen auch unerwünschte Gärungen eintreten können. Es ist sicher viel zweckmäßiger, die Schoten auf irgend einer Trocknungsanlage oder auch auf einem eingemauerten Dampfkessel in ein dauernd haltbares Futtermittel überzuführen.

Nach Fütterungsversuchen von Professor Hancock, Moskau, der die Verdaulichkeit an Hammeln festgestellt hat, sind die getrockneten Schoten ein nährstoffreiches und bekömmliches Futter, das in seinem Wert den getrockneten Rübenschnitzeln sehr nahe kommt. In der nachstehenden Übersicht sind 3 Analysen von getrockneten grünen Schoten* und zum Vergleich die Durchschnittswerte von völlig ausgereiften Erbsenschoten** zusammengestellt. Der Wassergehalt ist, um einen besseren Überblick zu gewähren, gleichmäßig auf den Mittelwert von 14 % zurückgeführt.

Erbsenschoten	Wasser	Protein	Acetoneextrakt	Fett	Stickstofffreie Extr.-Stoffe	Zucker	Phosphor	Asche	Stärkewert	Verb. Eiweiß
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
getrocknet Nr. 1	14.0	14.84	9.68	0.86	50.63	25.60	15.01	4.66	46	4.1
" " 2	14.0	15.81	8.24	0.58	46.65	20.18	18.03	4.95	45	3.5
" " 3	14.0	7.78	6.11	0.65	43.81	—	25.87	7.89	43	1.7
reif Nr. 1	14.0	10.8	—	2.0	34.0	—	32.0	7.2	20	4.1
" " 2	14.0	9.8	8.60	1.2	33.7	—	35.4	5.9	20	3.7

Man erkennt hieraus, daß sich der verschiedene Reifezustand deutlich bemerkbar macht und daß die getrockneten grünen Schoten mehr als doppelt so reich an Stärkewert sind, wie die reifen Schoten.

Der Ankauf von getrockneten Schoten wird selbstverständlich nur dann vorteilhaft sein, wenn sie von einwandfreier Beschaffenheit, genügend trocken und zu einem angemessenen Preise zu haben sind. Da die getrockneten Rübenschnitzeln bei einem Stärkewert von 52 und 3.9 % verdaulichem Eiweiß für 100 kg je nach den Bezugsmengen 22.70 bis 24.10 M kosten, wird man für getrocknete Erbsenschoten entsprechend 18.80 bis 20 M anlegen können.

Von 100 kg frischen Schoten (mit 14.4 % Trockenmasse) erhält man rund 17 kg getrocknete mit 86 % Trockenmasse; für 100 kg getrocknete Schoten braucht man daher rund 600 kg grüne Schoten, sodaß beim Trocknen etwa 500 kg Wasser zu verdampfen sind.

Sonstige Mitteilungen.

Sammlung von Feldbriefen und Kriegsaufzeichnungen.

Seit Kriegsbeginn hat sich das Generalkommando Karlsruhe bestrbt, Feldbriefe und sonstige Aufzeichnungen der Kriegsteilnehmer zu sammeln, denn derartige Briefe und Erinnerungen bilden nicht nur eine wichtige Quelle der Zeitgeschichte, sie sind vielmehr auch durch ihre oftmals außerordentlich anschauliche Darstellung von Ereignissen hervorragend geeignet, die Erinnerung an die Kämpfe und Geschehnisse des gewaltigsten aller Kriege bei den kommenden Geschlechtern wachzuhalten.

Wenn die Sammlung ihren Zweck erfüllen soll, ist es nötig, daß möglichst viele Empfänger von Feldbriefen und Besitzer von Kriegsaufzeichnungen diese dem stellb. Generalkommando Karlsruhe, Presseabteilung, übersenden und zur Verwertung zur Verfügung stellen.

Da durch das Zusammenwirken aller in Frage kommenden Kreise eine Sammlung gebildet werden kann, die für die Beantwortung der verschiedensten geschichtlichen, militärischen und kulturellen Fragen der Kriegszeit eine geeignete Grundlage bildet, so möchten wir unsere Leser bitten, alle in Betracht kommenden Aufzeichnungen an obige Stelle zu senden. Es ist nicht nötig, daß die Aufzeichnungen in Urschrift übersandt werden, an Stelle der Urschrift genügt die Überlassung einer wortgetreuen Abschrift. In den Fällen, in denen die Fertigung einer Abschrift für die Besitzer zu beschwerlich ist, kann die Urschrift an das Generalkommando eingekandt werden, damit dieses selbst eine Abschrift fertigt und die Handschrift zurückgibt. In jedem Falle ist dringend

* Nr. 1 und 2 wurden in Augustenberg, Nr. 3 von der Versuchstation Moskau ausgeführt.

** Nr. 1 nach Pott, Nr. 2 nach Kellner.

ermünscht, daß bei der Übersendung an das Generalkommando der Truppenteil des Schreibers und, wenn irgend möglich, auch die Zeit und die Ortlichkeit angegeben wird, in welchen sich der geschilderte Vorgang abgespielt hat. In Betracht kommen an erster Stelle Briefe und Aufzeichnungen von Angehörigen von badischen, hohenzollerischen und oberesslischen Truppenteilen. Es werden jedoch auch sonstige Mitteilungen mit Dank entgegengenommen.

Verbandsziegenmarkt des Verbandes der Ziegenzüchtervereine des Kreises Heidelberg in Sinsheim.

Der diesjährige Markt findet am Mittwoch, den 7. Juni in Sinsheim statt. Beginn morgens 8 Uhr. Derselbe wird von seiten der dem Verband angehörenden 40 Genossenschaften zahlreich besucht und dürfte für Ziegenzüchter, sowie für Gemeinden die beste Gelegenheit zur Beschaffung geeigneten Zuchtmaterials männlichen und weiblichen Geschlechtes sein. Ankauf besorgt auch die Marktmission. Aufträge sind zu richten an den Verbandsvorstand in Sinsheim.

Stand der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen; in Waldorf, Amt Wiesloch; in Eckartsweier, Amt Nehl.

Briefkasten.

Rhabarberverwertung. Die Anfrage nach einer zweckmäßigen Verwertung von Rhabarberstielen — ohne Bedenken kann man auch die Blattrippen verwenden — ohne gleichzeitige Zugabe von Zucker kann dahingehend beantwortet werden, daß die Gewähr für die Haltbarkeit im allgemeinen nur dann von der Zuckerzugabe abhängt, wenn so große Mengen von Zucker mindestens 50 % verwendet werden, daß der letztere als gärungshemmendes Mittel wirken kann. Geringere Mengen fördern eine Verderblichkeit. Die Zusätze von Zucker und anderen Süßstoffen können zurzeit lediglich zur Verbesserung des Schmelzes in Frage kommen, wozu geringere Mengen ausreichen. Das Verarbeiten großer Mengen von Zucker beim Einmachen ist durchaus unwirtschaftlich, nicht allein aus dem Grunde, weil mehr Füllraum benötigt wird, sondern hauptsächlich deswegen, weil entsprechend große Werte vorzeitig unverzinslich festgelegt werden müssen, wogegen in anderem Falle von Zeit zu Zeit ganz geringe Mengen als Zusatz beim Gebrauch genügen. Man darf auch im Frieden diesen Umstand getrost etwas mehr als bisher beachten, selbst auf die Gefahr hin, daß Rohmaterial und Zucker sich bei der Verwendung nicht so innig verbinden.

Die Haltbarkeit von Rohmaterial jeder Art steht bei entsprechender Behandlung auch ohne Zuderzusatz außer Frage. Gesäuberte Stiele, Rippen, von Rhabarber werden in zentimeterlange Stücke geschnitten, gedämpft, im eigenen Saft gekocht oder abgedrückt und heiß in Flaschen gefüllt, die sofort verkorkt und auf den Kopf gestellt werden, damit die nach Erkalten eintretende Luftverdünnung keinen plötzlichen und starken Luftzutritt verursacht, durch den Verderbnis erregende Sporen in das Flascheninnere hereingerissen würden.

Läßt sich das Einfüllen im heißen Zustande nicht durchführen, dann ist ein nochmaliges Erhitzen der offenen oder korkverbundenen Flaschen nachzuholen. Nach Erkalten können die Flaschen liegend aufbewahrt werden. Statt mit Zucker kann auch ein Nachfüllen mit anderen Süßstoffen erfolgen. Besonders empfehlenswert ist die Verwendung von gezuckerten Fruchtstücken (Fruchtstrup).

Laubstreuen. Es ist auch in diesem Jahre nicht erlaubt, daß jeder nach Belieben sich im Gemeindefeld Laubstreuen holt. Wenn ein Bedürfnis nach Laubstreuen besteht, um Stroh für die Fütterung zu erhalten, so kann die Gemeindebehörde den Antrag stellen, daß Laubstreuen aus den Gemeindefeldern abgegeben wird. Einem begründeten Antrag wird von der Forstbehörde in der jetzigen Kriegszeit sicher entsprochen werden.

Poudrette wird hergestellt aus den Pflanzenschnitten großer Stäbde. Die Auswurfsstoffe werden angeäuert, getrocknet und gemahlen. Sie enthält im Durchschnitt 7 % Stickstoff, 2% Kali und ebensoviel Phosphorsäure. Als Dünger ist die Poudrette sehr wertvoll, besonders zu Braugerste, aber auch zu Kartoffeln, zumal in der heutigen Zeit, zu der Kunstdünger nur schwer zu bekommen sind. In Friedenszeiten ist der Preis der Nährstoffe in der Poudrette meist zu hoch. Man verwendet 8 bis 6 Zentner auf 1 Hektar, je nach dem Düngungsstadium des Feldes.

Kalldüngung. Kalldüngung auf Kleeblättern ist sehr angeeignet, da gerade der Klee eine Pflanze ist, die viel Kalk braucht. Man gibt den Kalk am besten in Form von gemahltem, kohlenstoffreichem Kalk und zwar in Mengen von 15-20 Doppelcentner auf 1 Hektar. Auch die Verwendung von Gips zur Düngung von Klee ist zu empfehlen, um dem Klee Kalk zuzuführen.

Bücherschau.

Die wichtigsten Kartoffelkrankheiten und ihre Bekämpfung. Unter diesem Titel ist soeben in zweiter Auflage eine Arbeit des Prof. Dr. Schander, Bromberg, erschienen, die eine möglichst weite Verbreitung der Kenntnis der wichtigsten Kartoffelkrankheiten, ihrer Bekämpfungs- und Vorbeugungsmittel bezweckt.

Das Schriftchen (93 Seiten Text mit 23 Abbildungen) bildet Heft 4 der Arbeiten der „Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln“, und ist von der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Berlin W. 9, Eichhornstraße 6, gegen Einsendung von 0.50 M., postfrei erhältlich.

Die Maschinen zum Anbau und der Ernte der Kartoffeln aus der Feder des Herrn Professor Dr. Fischer, Berlin, Vorsteher des maschinen-technischen Instituts an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, ist soeben erschienen. Heft 9 der Arbeiten der Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln ist eine sehr beachtenswerte Schrift. Der Preis der Arbeit, die auf Wunsch von der Geschäftsstelle der V. V. K., Berlin W. 9, Eichhornstr. 6, zugestellt wird, beträgt einschließlich Postgebühr 0.25 M.

Landwirtschaftlich wichtige Hülsenfrüchter. Von Dr. C. Frumwitz, Professor an der technischen Hochschule in Wien. Erstes Heft: Erbsen, Wicken, Ackerbohnen, Lupinen und Linse. Mit 9 Textabbildungen. Berlin 1918. Verlag von Paul Parey. (Landwirtschaftliche Hefte Nr. 20.) Preis 80 Pf.

Am Verlage von Eugen Ulmer in Stuttgart sind in der bekannten, von Landesökonomierat Maier-Rode herausgegebenen Sammlung „Landwirtsch. Merkblätter“ soeben folgende Stücke in neuen Auflagen erschienen: Der Feldgemüsebau. Von Kgl. Gartenbauinspektor J. Kindshoven, Bamberg. Preis 25 J.

Der ländliche Hausgarten, seine Einrichtung und Bewirtschaftung. Von Kgl. Gartenbauinspektor J. Kindshoven, Bamberg. Preis 25 J.

Die Obstbaumpflege. Von Landesökonomierat F. Rebholz, Kgl. Vater. Landesinspektor für Obst- und Gartenbau, München. Mit 10 Abbildungen. Preis 25 J.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag, 4. Juni.

Landwirtschaftliche Bezirksvereine.

Bezirksverein Ettenheim. Nachm. 1/3 Uhr findet im Lammt Bezirksversammlung statt. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Rechnungsbereich für 1915. 2. Vortrag des Herrn Ökonomen Robert Gaeder-Freiburg über Maßnahmen der Landwirtschaft im Kriege. 3. Wünsche und Anträge.

Generalversammlung der Kreditvereine etc.

Montag, 12. Juni.

Vieberbach. Nachm. 4 Uhr im Rathaus. Tagesordnung: 1. Verlesung der 1915er Rechnung und Bilanz. 2. Eröffnung der Revisionsberichte 1913/14. 3. Entlastungen. 4. Verteilung des 1915er Reingewinnes. 5. Festsetzung der Höchstgrenze für Darlehen u. d. Rechnung. 6. Erhöhung des Eintrittsgeldes. 7. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes. 8. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt acht Tage zur Einsicht der Mitglieder beim Rechner auf.

Schöllbrunn. Nachm. 1/3 Uhr in der Sonne. Tagesordnung: 1. Verlesung der Rechnung und Bilanz 1915. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Verteilung des Reingewinns. 4. Bestimmung des Zinsfußes für 1916. 5. Wünsche und Anträge der Mitglieder. E. Lauringer II.

Sonntag, 25. Juni.

Mittelsachsen. Nachm. 2 Uhr im Girschen. Tagesordnung: 1. Rechnungsbereich für das Jahr 1915 mit Bilanz und Revisionsbericht. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Verwendung des Reingewinns. 4. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt bis dahin beim Rechner auf. Andreas Görner II. Adolf Brümmer.

Sammelanzeiger

Zu verkaufen

Pferde.

Schönen, jähr., Hellbraun-Dal-lach, 1,60 Met. groß, gut im Zug, b. Gutspächter Bräusch, Hohenhüwen, Post Engen.

Rapp-Dal-lach, jähr., Halbblut, fromm, preiswert, b. E. Stutsch, s. Dume, Leuzschneuren b. Karlsruhe.

Zwei 1 1/2-jähr. Fohlen, Rassen-pferd, fehlerfrei, bei Adolf Morlok, Dreißigachtentener, Strin, Amt Bretten.

Rindvieh.

3 Simment. Juchtfarren, Rotfch., 15 Mon. a., Gelbfch., 12 Mon. u. 20 Mon. a., Etern prämi., b. Orts-verein Hüffenhardt.

15 Mon. a. Juchtfarren, von prämi. einz. Oberländer Kuh, bei Adolf Julius Ruf, Strin, A. Bretten.

Eyrung, 1 1/2-jähr. a. Juchtfar- ren, Gelbfch., bei A. Hug, Gind- lingen, Amt Breisach.

Erstl., sprungf., Simment. Juchtfar- ren, Rotgelbfch., von eingeführt. Juchtkuh, bei Joh. Friedr. Kallus, Briesenheim b. Lahr.

Schwerer Fahrstier, b. Christian Schäfer, Singen, A. Durlach.

Schöne Kalbin, Gelbfch., 23 Woch- trächtig, etwas einz., bei Philipp Lutz, zur Hochburg, Hohenwetterbach, Station Durlach.

Schwere Kuh- und Schaffluch, 39 Wochen trächtig, bei Adam Käter, Bühlensfeld b. Heidelberg.

Gute Kuh- u. Schaffluch, fehler- frei, trächtig, nahe am Ziel, preiswert, b. Valtin Schmitt, Eysenbach.

Schweine.

Rittf. Zuchteber, prämi. Abst., Landchw., Edeltrasse, bei Bürgmstr. Gaue, Amlingen.

Rittf. Zuchteber, prämi. Abst., Landchw., Edeltrasse, b. Wagnernstr. Adolf Knobloch, Amlingen.

2 schöne, sprungf., schlappohrige Zuchteber, weißes vereb. Landchw., beide Etern prämi., bei Georg Wendlin Schwirzel, Jochenheim, A. Lahr.

Biegen und Schafe.

Einjähr. Biegenbock, schwarz, hornl., b. Hermann Reich, Biederbach- Finsterbach.

Geflügel.

Große, Sundheimer Glucke mit 10 Stück Sundheimer Küken, 25 M., frei mit Verpackung, b. Anton Haunß, Hüdmannfeld, A. Bühl, P. Mosch.

50 St. rebhuhn, 3 Woch. a. Küken, per St. 1.20 M., b. Fr. Vehringer, Föhzucht-Anstalt, Werbach.

15 legende, indische Laufenten, Eipel schwarz, 50 M., b. A. Klumpf, Werbachhausen, P. Werbach.

Bruteier, rebhuhn. Edelhühner, per St. 30 Pfg., bei Karl Mayer, Zuchtsation Lauenburg, Wasserwerk.

Bruteier von indischen Laufenten, v. St. 30 Pfg., mit Verpackung, gegen Nachn., bei H. Rebholz, Bühle, Doll, A. Messkirch.

Bruteier, v. rebhuhn. u. Ital., b. Carl Wolbert, Sachschhaus-Werthsm.

Bruteier von rebh. Italiener- hühner, v. St. 18 Pfg., b. Gebner, Rühle Werbachhausen.

Hunde, Kaninchen, Bienen, Fische.

Einige Schwärme, sowie ein Ruchtdöckchen, b. G. Wörner, Hptl., Kleinsteinbach.

Belg. Riesen-Rammer, 5 Mon. a., 9 Pfund schwer, 7.50 M., dergleich, 4 1/2 Mon. a. Rammer, Ebeck, 8 Pfd. schwer 7 M., b. Adolf Vehringer, Großreinderfeld.

3-jähr. Dachshund, prima Jäger, b. A. Walter, Vollenbach.

4 Mon. a. Rattenfänger, prima Abst., 8 M., bei Gahner, Rühle Werbachhausen.

2 Jahre a. Wolfshund-Rübe, mit 11 Stehohren, äußerst wachsam, billig, b. Gg. Belstein, Obersteinweiler, A. Ueberlingen.

Saatgut, Pflanz. u. Obstbäume.

Schöne Dickrübenfekluge zu Tagespreisen, bei Odwald, Hach bei Mühlheim.

200 000 Dickrübenpflanzen, Or- ginalsaat, b. Zimmermann, Römerhof, Wiesloch.

Tomatenspflanzen, 100 St. 3 M., Sellerie u. Lauch, je 100 St. 50 Pfg., Gurken, 10 St. 1 M., bei R. F. Winter, Handelsgärtner, Achern.

Sonstiges.

Einige Jtr. Stroh und Gerste- grannen, b. R. Herms, Sandhausen bei Heidelberg, Ganymstr. 77.

Mehrere Jtr. Fröh- und Spät- firschen, sowie 1915er und 1916er Zweifelschneewasser, bei Freiherr von Girardi, Saabach, Kaiserstuhl.

Gesucht.

10-15 Men. a. Zuchteber, Edel- schwein. Off. an Joh. Klein, Ober- baltter, Weller, A. Eisingheim.

4 St. 5 Woch. a., schwarze Zucht- schweine, weiblichen Geschlechts, des Danauerschinger Schweins, Beckhirs. Off. an Georg Kpfel, Spechbach, A. Heidelberg.

Lausche wegen Futterwechsel 2 St. reiraufzige, schwere Italienerhähne (Aprilbr.) Off. an Joh. Schurr, Architekt, Achern.

Legehühner, gute Rassen. Off. an Groß. Hofmannsche Scheidenhardt.

Gutstehende Bräterinnen, sowie Truthühnerer, womögl. Schne- puten. Off. an Städtische Gutver- waltung Karlsruhe-Müppurr.

Gelernter Schäferhund zum Schweine hüten. Off. an Gemeinbe- sekretariat Stadtteil Müppurr b. Rühle.

Kobusten, jung. Rattenfänger, Rübe. Angeh. mit Preis, an J. Hertz, Prio., Bühl.

Grane, belg. Riesen-Häsin und schwarze Widder-Häsin. Off. an L. Toussaint, Mählberg, A. Etten- heim.

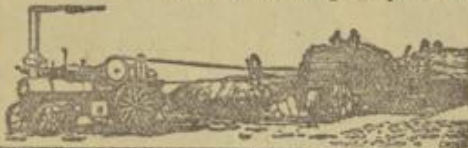
Franz. Widder oder belg. Riesen- Häsin, mit Jungen oder belegt. Off. an Hugo Wiedermann, Untergrombach.

1 Paar leichte Henleiteren. Off. an Adolf Schäfer, Eutingen.

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen, Strohpressen und Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger, Spreu- und Kurzstrohbläser, Ballenheber, automatische Körnerwaage



Lanz'sche ZUG-LOKOMOBILEN

als Betriebskraft und Ersatz für Zugtiere besonders zu empfehlen.

Dengelzeuge
 D. R. G. M.
 Seit Jahren bei den Landw. eingeführt und sehr beliebt, weil jeder, auch wenn er noch nie gebengelt hat, sein u. gleichmäßig ausbengeln kann. Die Dengelzeuge sind herstellbar um d. Schnellbreite od. schmal zu bengen u. m. fähig, eingerichtet. Preis 5. / gegen Nachnahme. Dengelhammer dazu Part 1. —



Christ. Gädke, Augsburg, Sternloster

Aufruf an die Landwirte!

Schont eure Felder, bewahrt sie vor dem unermesslichen Schaden der Rattiere durch

Ratten- u. Mäusebazillus „Terror“
 gef. gef. w. w. vom Kaiserl. Bakteriolog. Institut in Berlin als erstf. begünstigtes u. empfohlenes Serum mit Witterung zur gänzlichen Ausrottung der Ratten- und Mäuseplage
Erfolg garantiert! Furchtbare Wirkung!
Vollständ. Umwälzung i. d. bisher ergebnislos. Bekämpfung!
 Unzählige Dankschreiben.

In vielen Landwirtschaftsverbänden bereits eingeführt, sowie in der Heeres-Verwaltung, Proviantämter, größere Verwaltungen namentl. im Schützengraben mit ungeheuren Erfolg angewendet.
 Preis per Köbchen: 1.50 Mk. für den Mäusebazillus, 2 Mk. für den Rattenbazillus. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Prospekt gratis.

Chem.-Pharm. Nährmittel Ges. m. b. H. Berlin
 Org. u. Vertrieb: R. S. Güllhart, Karlstraße, Gebelstr. 19.
 Urteil der Presse: Stett. Nr. 458 der „Berliner Neuzeit Nachrichten“ vom 25. 12. 15, Nr. 662 der „Münchener Neuzeit Nachrichten“ vom 23. 12. 15; Berliner Tageblatt und Berliner Lokal-Anzeiger vom 1. 1. 16. zc.

Garantiert echtes Rind-Bohlen-Leder

soweit nicht Beschlagsnahmeverbote entgegenstehen, versendet gegen Nachnahme 3 Paar 4.50 Mk., extra starke 9.00 Mk., von 6 Paar an franko. Billig Versandhaus, Warnefeld 73, Bay. (Obfr.) 9525

Drantgeflechte
 zu Fabrikpreisen in best. verzinkter Ausführung
 50 m lang - 1 m breit
 Gock. 75mm Masch. 8.50
 6 „ 50mm Masch. 11.50
 4 „ 70mm Masch. 16.50
 Stahldraht billigst ab Werk g. Nachn. Preisliste u. Wenigst. kostenlos
 Drahtwerk Ruppertsgr. Co. Duisburg-Ruhrort 300

Für Küche, die nicht täglich weichen wird

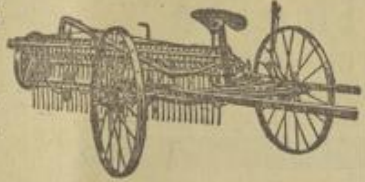
Kiefers Bleibe-Mixtur

(Name gesetzl. geschützt - Preis 1 Mk.) mit ausgezeichnetem Erfolg schon seit mehr als 50 Jahren angewendet. Allein echt hergestellt u. zu haben in der Sandelschen Apotheke Schwäbisch-Hall und in den meisten Apotheken.

Zuderrübensamen,
 Klein Wanzlebener 1. Nachbau, Buchweizen, Schließmoß, blauer, Rumänischer Saatmais, Bad. Weizen, Zwiebel, Rittauer Riesen, Futter-Kleis; Buchbohnen: Hinrichs Riesen weiße und braun, Flageolet, rot, Pariser, Pfanderberger weiße u. a.; Stangenbohnen: Don Carlos, Bad. Speck, Geckflor, Türk. Prunkbohnen u. a.; Spinat, Feldsalat, Herbstkräuter offerieren in unvergleichlicher Qualität
Gebrüder Belten
 Samengroßhandlung
 Mannheim S 1, 6 Tel. 844

Als ganz neu haben wir zu verkaufen:
 26ta. Fahr'sche Pat. Schwadenrechen „Perfekt“

Nr. 4, einspannig, und 2 Stück Fahr'sche Patent Sentwender „Universal“
 Nr. 3, ein- u. zweifspannig fahrb. - Preise nach Vorschrift der Fabrik; Kasse mit 5% Rabatt.



Dietsche & Geidel,
 landwirtschaftliche Maschinen,
 Waldshut a. Rh.

Bruchleidende
 Eine Erlösung für jeden ist unser ges. gesch. **Spranzband**
 Konkurrenzlos dastehend. Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erlösung! Gebr. Spranz, Unterköhen No. 141 (Württemberg.)
 2217 Mh

Pfeiffers Antilaulol
 beseitigt radikal und dauernd **Räude**
 an Pferden, Rindvieh, Hunden usw.
Kalkbeine
 an Hühnern, Tauben usw.
Blutlaus
 und Mehltau an Pflanzen; überhaupt alle Schädlinge und Ungeziefer an Pflanzen und Tieren.
 Zahlreiche Anerkennungen.
Paul Sohnhoffz, Chem. Fabr. Hamburg 1 zc, Semperhaus.

Roth - Separator
 neues Modell 1916,
 ist die beste Maschine für schärfste Entrahmung von Kuh- und Ziegenmilch.
 Sofort lieferbar. Desgleichen **Buttermaschinen, Butterformen, Käselab**
 für Hauskäsereien usw.
Roth's Molker- Maschinenfabrik **Stuttgart u. Straßburg i. E.**

Baier's Wühlmaus-Falle

 D. R. G. M.
Absolut fanglichere Falle.
 Bezugsbedingungen:
 15 Stück einschl. Porto, Packung u. Nachnahme 8.80
 10 Stück Nachnahme 6.80
 5 „ Nachnahme 3.80
 Ferner empfehle:
Baier's Reihen säer für Gartensaaten
 Nachnahmepreis 29.50.
 Anerkannt billigste und bewährte Sämaschine.
 Verlangen Sie Prospekt P.
Wilhelm Baier
 Eisenwarenfabrik
 Stockdorf 52 Post Planegg (Bayern).

Kleine Anzeigen

finden im Bad. Landw. Wochenblatt sorgsamste Beachtung und werden zu einem Ausnahmepreis berechnet. Wenden Sie sich also im Bedarfsfalle immer an das in **48000 Exempl.** verbreitete Badische ganz Baden in über **und überzeugen Sie sich von dem sichern Erfolg.**

Haber-Einkauf.

Wir haben die Berechtigung zum freihändigen Habereinkauf und übernehmen jedes größere und kleinere Quantum zu guten Preisen. Die Ausfuhrgenehmigung wird von uns bei den betreffenden Kommunalverbänden eingeholt. Erlangebote mit Angabe der verkauften Mengen an die **6616 Habermühle und Nährmittelfabrik Heberlingen am Bodensee.**

Futterknecht

gesucht zum sofortigen Eintritt, bei hohem Lohn u. bester Verpflegung, **Karl Geiser, Sägew., Perenalb, Wittbg. Schwarzwald. 6638***

Gesucht.

Die Gemeinde **Ohningen, Amt Konstanz**, sucht einen jungen, schönen, sprungfähigen **Eber** zu kaufen. Anmeldungen sind mit Preisangabe und Garantie für Sprungfähigkeit an den Gemeinderat zu richten. **6634***

Zahle die höchsten Preise für ganze und geschnittene **6476**

Eber

sowie fette **Mutterschweine** zum Schlachten. Postkarte genügt. **Johann Stief, Mannheim, Krappmühlstraße 18.**

Erntestricke empfiehlt in jeder Menge **6637** **Albert Gifig, Dellbronn a. N.**

1 Paar

belgische Riesenhasen

8-12 Wochen alt, zu kaufen gesucht. **Robert Ruf, Ettlingen. 603**

Hasen

zu Schlacht- u. Zuchtzwecken gesucht. Angeb. mit Preisangabe an **Döhmen, Viehbofstr. 7, Mannheim. 6643**

Zu verkaufen solange Vorrat reicht,

Tabaksmähre

zu 7.80 M. v. Kg. schöne kräftige Seegrasgarbenmäher zu 32 M. v. tausend Stk. **6627** **Adolf Frey, Ettenheim (Ob).**

Zu kaufen gesucht: **6648**

Einige **Regebüchser** vom Jahrgang 1914 oder 1915, sowie ein weißer belg. **Riesenhas** mit Jungen oder tragend. Auf Rassenreinheit wird in beiden Fällen nicht gesehen. Angeb. sowie Preisangabe an **G. Deutsch, Eisenbahnsekreär in Langenbrücken.**

Kriegsanleihe verkauft! Spareinlagen

zu höchsten Zinssätzen nimmt von jedermann entgegen **6066**

Centralkasse

der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften e. G. m. b. H., Karlsruhe, Lauterbergstraße 3.

Das wirksamste und billigste
Pflanzenschutzmittel
Urania-Grün (ein Schweinfurter Grün-Präparat)

ein ganz hervorragendes Mittel gegen

Obst- und Gartenbau - Schädlinge
wie **Obstmade, Frostnachtspanner, Blattwespen, Raupen** usw.

Beonderer Vorzug: Sehr leicht, daher gleichmäßige Verteilung beim Spritzen, voller Erfolg garantiert.

Gebrauchsanweisung zu Diensten.

Chemische Fabrik Schweinfurt a. M.

Vermittlungsstelle für Interessenten:

Badischer Landwirtschaftl. Verein

(Abt.: Zentralstelle für Pflanzenschutzmittel, Karlsruhe i. B., Baumeisterstraße 2.)

Maschinenfabrik Badenia Weinheim i. B.

vorm. Wm. Platz
Söhne A.-G.



Dampfdreschmaschinen bis zu den größten Leistungen und Abmessungen
Badenia-Motordreschmaschinen
Fahrbare u. selbstfahrende Lokomobilen
Patent-Heißdampf-Lastwagen
Patent-Glattsroh-Pressen für Hand- und Selbstbindung, Motor-Pressen, Heu- und Strohballen-Pressen, Häcksel-Pressen.

la Hannov. Läufer Schweinen

(berühmte Edelrasse) aus feuchtkreier Gegend verende ca 8-14 Wochen alte, langgestr., kreidbunzel., schlappohr. Tiere ad hier gegen Rücknahme zu 50-70 M. das Stüd u. hoher freibleibend. Garantie lebend. Ankauf, amtlicherärztliche Kontrolle. Viele Anerkennungschriften und Nachbestellungen.
Heinrich Ott, Schweinehandlung, Lustadt, Rheinpfalz. 6649
Telephon 12 Amt Lustadt.

Edw. Consum- u. Absatzverein Dinglingen e. G. m. b. H.

Bilanz u. Mitgliederbewegung für das Geschäftsjahr 1915.

A. Bilanz:

Kassenbestand	M. 1452.11
Ausfände b. Mitgliedern	967.87
Warenevrate	11.60
Guthaben bei der Zentralkasse:	
Geschäftsguthaben	M. 150.90
Guthaben beim Verband:	
a. Geschäftseinlage	271.55
b. Bei der Gewerkebank	387.36
Summa M.	3241.39

Passiva:

Geschäftsguth. d. Genoss. M.	455.-
Reservefonds	2038.92
Schulden an Zentralkasse	610.-
Warenschuld. an Verband	5.05
Rechnergehalt	161.60
Summa M.	3270.57
Verlust	29.18

B. Mitgliederbewegung:

1. Stand Anfang des Geschäftsjahres 1915	90 Mitgl.
2. Eingetreten sind im Jahre 1915	2 Mitgl.
3. Ausgetreten sind im Jahre 1915	1 Mitgl.
4. Stand auf 31. Dezember 1915	91 Mitgl.
Geschäftskant. u. Kasssummen à 5 M., zusammen	455 M.

Dinglingen, 26. Febr. 1916

Der Vorstand:

Ch. Stiefert-Laurent, 6647
Valentin Haberhock, Fr. Heigelmann.

Der Aufsichtsrat:

Andreas Kopf, J. Reinbold, 6647
Ch. Müllerleile, Gg. Klasterer.

la Maschinenöl

garantiert säure- u. harzfrei, per Nachnahme abzugeben, bei Fallbezug M. 64 per Zentner, säßfrei, Probekannen mit 1 Zentner M. 67 per Zentner.
Prima Motorenöl M. 90 per Ztr.
Prima Zylinderöl M. 110 per Ztr.
Wagenfett . . . M. 62 per Ztr.
Jak. Seemann, Nürnberg,
Vollmannstr. 9.

Patent. Ernteseile

mit Selbstschluß, sowie 2fache Strohgarbenbänder empl. Garbenbänderfabrik **Nördlingen (Bayern).**

Edw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H., Hasen.

Bilanz u. Mitgliederbewegung für das Geschäftsjahr 1915.

A. Bilanz:

Kassenbestand	M. 275.97
Ausfände bei Mitglied.	242.93
Warenevrate	689.47
Gebäude- u. Inventarwert	48.04
Summa M.	1255.71
Passiva:	
Geschäftsguth. d. Gen.	M. 61.-
Reservefonds	754.67
Summa M.	815.67
Verlust M.	—57

B. Mitgliederbewegung:

Stand Anfang des Geschäftsjahres 1915	61 Mitgl.
Eintritt im Jahre 1915	5 "
Austritt im Jahre 1915	4 "
Stand auf 31. Dez. 1915	62 "

Hasen, 23. März 1916. **6647**

Der Vorstand:

Matthias Weber, Joh. Rothweiler, Otto Reimer, Franz Karl Rothweiler.

Der Aufsichtsrat:

J. Hall, J. G. Schenke, L. Rothweiler.

Suche zu kaufen frühe Heidelbeeren

Angebote erbitet **605** **Robert Ruf, Ettlingen.**

Bad. Landespferdezucht-Verband.

Pferdelotterie 1916.
Ziehung am 14. Septbr. 1916.
Ankauf von Pferden und Fohlen in der zweiten Hälfte Juni und im Monat Juli 1916.

Sofortigen Anmeldungen von verkäuflichen Fohlen und Pferden, welche nach Alter, Qualität und Preis in den allerseits bekannten Rahmen unserer Lotterie passen, aus dem Gebiet sämtlicher Pferdezucht-Genossenschaften des Großherzogtums Baden steht entgegen
Der Beauftragte:
Fischer, Hauptmann a. D. Baden-Baden-Deckschueren.



Schweinefutter in Pferdefutter Massen

sowie Futter für alles Vieh liefert mein echter, riesenblättriger Original Elite-Comfrey, die beste Hilfe gegen die diesjährige Futtermittellnot. Pa. Etüdlinge 100 St. 1.50 M., 500 St. 8.— M., 1000 St. 8.— M., 10000 St. 70.— M. Extra ausgewählte Kopfbedlinge (ca. vier Wochen früher treibend) 100 St. 2.50 M., 500 St. 8.— M., 1000 St. 15.— M. Elite-Comfrey-Pflanzen, bald Futter gebend, 100 St. 3.50 M., 500 St. 14.— M., 1000 St. 25.— M. Kulturanweisung und Prospekt kostenlos. n50
G. Heteledorf, Herrsburg, Bezirk Hamburg.

Traubentweine
H. Riß, Emmendingen.

Benzin -

Reinigung, garantiert gut, schlüsselfür Landwirtschaft, Kessel und industrielle Betriebe stets abzugeben. Bild. Versandhaus Otter, Offenburg B.

Pyramiden- Honigfliegenfänger
der beste u. praktischste der Welt mit Aufhängevorrichtung an jedem Stück, frische Garantie-Bare. 100 Fänger Mk. 5.— bei 200 Stk. an franco Nachn. J. Bähr, Wartenfels B. Bayern.

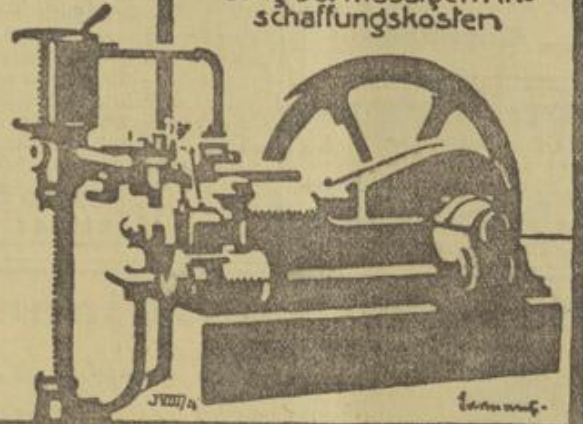
„Alb“ Schrot- u. Backmehl-Mühlen
empfehlen ausserst billig, solange Vorrat reicht
Albert Schurr,
Fabrik landw. Maschinen,
Geislingen a. St. (Württemberg). g14

Fischmehl g130
unentbehrlich zur Schweinemast.
Carl Steiner & Co., Hamburg Ic
1920 g516

Wagenfett
in großen Mengen, Packungen von 2½-50 Kilo, sowie Wagenfett u. Maschinöl vorteilhaft abzugeben.
Sch. Dierolf, Heidelberg.
Rote Weintrester
Trauben- und Obstweine
Kellerei Lipps, Zabern Gf.

DEUTZ PATENT-NAPHTALIN-MOTOREN
Neuestes Modell

arbeiten unübertröffen
billig bei mässigen Anschaffungskosten



Gasmotoren-Fabrik Deutz, Cöln-Deutz
Zweigniederlassung Karlsruhe

Westfalia- Düngerstreumasch. u. Streukörbe,
Motorstahlpflüge, Ein- u. Mehrscharpflüge u. Kultivator., Stalldüngereinleger, Ackeregg., Scheibenegg., Ackerwalz., Reih.-Sä-Drillmaschinen, Hack- u. Häufelpflüge u. Maschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Heuwend., Heuschwaden und Ernterechen, Heu-Auf- u. -Ablademaschinen liefert in nur erstklassigen Fabrikaten mit Probezeit und Garantie billigst
Firma K. Leubler, Durlach. Prospekte gratis. Telefon 403.



Walter's Schweine-Saugapparat
zur Aufzucht von Ferkel ohne Mutterschwein
Kälbertränker!
Grösste Reinlichkeit!
Geringe Anschaffungskosten!

Walter's Original Milchkühl- und Entrahmungs-Apparat
Tausendfach bewährt. Max. verl. Drucksachen.
Telegramm-Adresse: Autogen, Speyer.
Telephon: Speyer Nr. 113.
J. Walter, Speyer-Dudenhofen.



Masten für Kraft- u. Lichtübertragung aus vorzügl. Gebirgs-Nadelhölzern, imprägniert (kynisiert), nach Vorschrift der Reichspostverwaltung
Gebr. Himmelsbach, Freiburg
in Baden.
Mailand 1906: „GROSSER PREIS“
Marseille 1908: „GROSSER PREIS“

Gemüse-setzlinge

kräftige gesunde Ware, empfiehlt **Hormann Lehmann, Großh. Hofgarter,** Ettlingen i. B., Fernspr. 213

Bohnenstangen, Bann-, Pyramiden- u. Rosenpfähle
soweit verlangt imprägn., Einfriedigungsstößen, Rahmen, Latten lief. in jed. Quant. zu billigst. Preisen
Karl Geuser, Sägewerk und Holzhandlung, Herrnsalb.

Gute Arbeit in kurzer Zeit!
leistet meine bestgearbeitete Flordeschere zu M 4.50, Fossilschere



M 5.— Flordeschere
aller Systeme werden geschliffen und repariert bei **Karl Hummel,** Karlsruhe, Worderstrasse 13. g17



70000 Webersche
Hausbacköfen
Brotbackherde und **Fleischräucher**
beweisen deren Vorteile. Herstellung von billigem Brot und Fleisch. Prospekt umsonst.
Erste und größte Spezialfabrik **Anton Weber, Ettlingen (Bd.)**

Bindegarn, Bindfaden
Garbenbänder g644
habe abzugeben. Röh. Creditreform
Bonn XVI, Dreitestr. 20. Tel. 271.

Gras- und Getr.-Mäher, Heuwender etc. g645
neu u. gebraucht, billig, bei **Alb. Schmidt, Heddesheim.**

Viehbesitzer!
Wenn Ihre Kuh nicht rinbert, oder wenn sie öfter rinbert und nicht aufnimmt, dann verlangen Sie kostenlose Auskunft von **Karl Köbele, Langenargen a. B. Nr. 12.** Versanddepot der Apotheke Neussen. Eine Karte genügt. g642

! Gähweinemastmehl!
Mastmehl I 100 Pfd. 50 Pfd.
M. 24.50 M. 12.50
Mastmehl II 100 Pfd. 50 Pfd.
M. 32.— M. 16.50
zum Kuhmästen
alles ab hier solange Vorrat unter
Nachnahme lieferbar. g486
G. Fr. Köbele,
Langenargen a. B.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reiden.
in Apotheken Fl. M 1.40; Doppelfl. M 2.40.

Für die Anwendung des

Düngekalkes

des unentbehrlichen Bodenverbessers und Pflanzen-nährstoffes ist der geeignete Zeitpunkt gekommen.

Ausführliche Auskunftserteilung, äußerste Preisstellung, rasche und sorgfältige Bedienung durch den

Verkaufsverein Süddeutscher Kalkwerke

g574 **G. m. b. H.**
Bruchsal oder dessen **Mannheim**
 Zweigniederlassung

Hederich-Vernichtung

durch Eisenvitriol-Pulver 60% und 75% zum Ausstreuen
 — und Eisenvitriol in Kristallen zu Lösen —
 Billigste u. bestbewährteste Mittel. Lieferung erfolgt nur unter Gehaltsgarantie.

G. F. Duve Sohn, Osterwieck, Harz.

Telegramm-Adresse: Chemische Werke. Fernruf Nr. 8.



Der Patent-Held-Separator

Modell 1914

aus dem Separatorenwerk J. Konrad Held besitzt Milchborreinigung, sowie Kammer zur monatlichen Selbstreinigung des Triebwerks, ferner auf Kugel hängende Spindel, niedere Tourenzahl, daher

50 % Kraftersparnis,
 keine Anstrengung der Person, keine Abnützung der Maschine, denkbar leichteste Reinigung.

Kein Halslager, kein Fußlager,
 daher Reparaturen fast ausgeschlossen. Auf Wunsch 10 Jahre Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen bei kleinen Platanzahlungen. — Vertreter werden gegen hohe Vergütung überall angestellt und die Provision günstig ausbezahlt. — Außerdem werden schwere, starke Maschinen zu Mk. 60.— geliefert, die so stark gebaut sind, wie Konkurrenzmaschinen, die fast das Doppelte kosten. — Man verlange Katalog.

J. Konrad Held, Hauptbureau,
Stuttgart, Lübingerstraße 13.

Schutz gegen g534

Vogelfraß

Doppeltiegel D. R. G. M.
 10 St. 3.50 inkl. Verp., 100 St. 24.— inkl. Verp., 10 versinkt. Ständer 3.—, Geld vorh. oder Nachnahme 20 Pf.

A. Dittmeyer, Berlin C 2b

Schleif-Maschinen

jeder Art f. Hand-, Fuß- u. Kraftbetrieb.



Deichselträger
 in 4 verschiedenen Ausführungen



Mädelegen

mit patentierter Zahn-befestigung in 4 Größen

empfehlen in bewährter Ausführung

Gebr. Dürr, Rohrdorf, Nagold.

Gommer-Pferdedecken

für große Pferde passend, per Stück

M. 4.50, 5.—, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—,

wasserdichte Pferdedecken in Ia Qualitäten, per Stück

M. 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 13.50,

mit Futter M. 1.80 per Stück mehr. Sehr lobend für Wiederverkäufer. Versand gegen Nachnahme. g471

Garbenbänder

aus Stroh, Seegras u. Jellulosegarn, sowie Manila-Bindgarn empfiehlt Julius Stein, Heilbronn a. N.

1000 fach bewährt!

Unkrauttod

Sicher. Vertilgungsmittel aller Unkrautpflanzen, als Federich, Adersenf, Bitterling, Adersichel, Hohlzahn, Gusslötlisch, Adersichschwanz, Kornblume, Kornraden, Brennessel u. s. w. Wird mit der Hand- od. Düngerstreu-Maschine gefüt. 35 Kilo-Dose Mark 10.50, Dose frei. 20 Kilo pro 36 a 6 Mark, Nachnahme, Gebrauchsanw. frei.

J. C. Roth, Wiesloch.

ALLESTROCKNER

unerreicht hinsichtlich Vielseitigkeit, hoher Leistung, niedriger Anlage- und Trocknungskosten, ist die gesetzlich geschützte

EXPRESS-DARRE

von **Dr. Otto Zimmermann**
 Ludwighafen a. Rhein. g498

Arthur Baer,
 Karlsruhe i. B.
 Kaiserstraße 133 B.

Möbel

Schränke, Spiegelschränke, Bettstätten, Vertikos, Matratzen, Divans rote Federbetten la. Barchent u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie.

Heinr. Karrer
 Möbelhandlung.
 Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 19.

Badische Feuerversicherungs-Bank

Karlsruhe

Die Bank empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen gegen Feuer- und Explosionsgefahr und gegen Einbruchdiebstahl zu mäßigen Prämien.

Den Mitgliedern des Bad. Landw. Vereins stehen für d. Feuerversicherung vertragsmäßig Vergünstigungen zu.

Näheres außer durch das Präsidium und die Bezirksdirektionen durch die allerorts aufgestellten Agenten der Bank oder die

Generalagentur Karlsruhe i. B.
 Karlstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 332.

Käselab, Käseformen u. alle für

Gaustäferei

sowie Milchwirtschaft- und Molkereibetrieb nötigen Utensilien, Geräte, Gebrauchsgegenstände, Bedarfs- und Hilfsstoffe liefert preiswürdig in nur bester Qualität.

Emil Stiefel
 Stuttgart, Hackstraße 5
 Man verlange Anleitung zur Herstellung von Käse im Haushalt.

Vorzügliche Qualitäts-

Apfelweine

empfiehlt in Leibgebinden von 50 Litern

G. A. Lehmann
 Großh. Hoflieferant g529
 Schiltach (Kinzigtal).
 Versand an Uebek. gegen Nachnahme.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: i. V.: E. Vichtenauer. Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei; beide in Karlsruhe.